

Stand: 01.03.2020 16:43:44

Vorgangsmappe für die Drucksache 18/4161

"Schutz heimischer Fauna vor Windkraftanlagen - direkte und indirekte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf heimische Ökosysteme näher erforschen"

---

Vorgangsverlauf:

1. Antrag 18/4161 vom 15.10.2019
2. Beschlussempfehlung mit Bericht 18/4913 des UV vom 24.10.2019
3. Beschluss des Plenums 18/5436 vom 11.12.2019
4. Plenarprotokoll Nr. 36 vom 11.12.2019



## Antrag

der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Richard Graupner, Roland Magerl, Ferdinand Mang, Martin Böhm, Christian Klिंगen, Gerd Mannes, Ulrich Singer, Ralf Stadler, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

### **Schutz heimischer Fauna vor Windkraftanlagen – direkte und indirekte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf heimische Ökosysteme näher erforschen**

Der Landtag wolle beschließen:

Die Staatsregierung wird aufgefordert, die Auswirkungen von Windkraftanlagen auf die Insektenpopulation durch eine vertiefende, unabhängige und empirische Studie feststellen zu lassen.

#### **Begründung:**

Die zunehmende Verbreitung von Windkraftanlagen führt zu einem deutlichen Anstieg des öffentlichen Interesses an den negativen Wechselwirkungen zwischen Windkraft und heimischen Ökosystemen. Bereits 2004 wurden anhand einer Studie im Auftrag des Bundesamtes für Naturschutz die Auswirkungen von Energiegewinnung durch Windkraft auf die biologische Vielfalt am Beispiel von Vögeln und Fledermäusen untersucht<sup>1</sup>. Das Ergebnis war, dass Windkraftanlagen, abhängig von ihrer Größe und Lokalität, zu teils beträchtlichen Schlagopferzahlen führten.

Bereits im Jahr 2006 bestätigte eine weitere Studie im Auftrag des Landesamtes für Natur und Umwelt Schleswig-Holstein durch insgesamt 45 Einzeluntersuchungen diese Zusammenhänge<sup>2</sup>.

Ein Verbundprojekt dreier unabhängiger Gutachterbüros und des Lehrstuhls für Verhaltensforschung der Universität Bielefeld hat sich über mehrere Jahre hinweg mit der Ermittlung der Kollisionsraten von Vögeln sowie mit der Bewertung des Kollisionsrisikos beschäftigt<sup>3</sup>. Der Abschlussbericht dieser Studie wurde im Jahre 2016 veröffentlicht; dieser dokumentiert unter anderem, dass in Norddeutschland etwa 8.000 Mäusebusarde und eine noch größere Zahl weiterer Vogelarten pro Jahr der Windkraft zum Opfer fallen.

Eine neue Studie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR) hat erstmals die Wechselwirkungen von Fluginsekten und Windparks untersucht<sup>4</sup>. Anlass der Studie waren die außergewöhnlich großen Mengen an Fluginsektenresten, die an Rotorblättern festgestellt wurden.

<sup>1</sup> <https://bergenhusen.nabu.de/forschung/windenergie-und-voegel/index.html>

<sup>2</sup> [https://bergenhusen.nabu.de/imperia/md/nabu/images/nabu/einrichtungen/bergenhusen/projekte/windenergie/windkraft\\_endbericht.pdf](https://bergenhusen.nabu.de/imperia/md/nabu/images/nabu/einrichtungen/bergenhusen/projekte/windenergie/windkraft_endbericht.pdf)

<sup>3</sup> <https://bioconsult-sh.de/de/projekte/progress/>

<sup>4</sup> F. Trieb, Interference of Flying Insects and Wind Parks (FliWip) – Study Report, Deutsches Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR), Oktober 2018

Die DLR-Modellstudie kommt zum Ergebnis, dass 24.000 Mrd. Insekten pro Jahr die Rotoren der Windkraftanlagen während ihrer Wanderzüge durchfliegen. Dabei sterben laut den Forschern 1.200 Mrd. Insekten. Die Wissenschaftler empfehlen eine empirische Überprüfung der Studie, um die Auswirkungen der Windkraft auf die Insektenwelt besser zu verstehen und ihren Einfluss noch genauer einschätzen zu können.



## **Beschlussempfehlung und Bericht**

des Ausschusses für Umwelt und Verbraucherschutz

**Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner,  
Christoph Maier u.a. und Fraktion (AfD)**  
Drs. 18/4161

**Schutz heimischer Fauna vor Windkraftanlagen - direkte und indirekte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf heimische Ökosysteme näher erforschen**

### **I. Beschlussempfehlung:**

Ablehnung

Berichterstatter: **Prof. Dr. Ingo Hahn**  
Mitberichterstatter: **Klaus Steiner**

### **II. Bericht:**

1. Der Antrag wurde dem Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz federführend zugewiesen. Weitere Ausschüsse haben sich mit dem Antrag nicht befasst.
2. Der federführende Ausschuss hat den Antrag in seiner 18. Sitzung am 24. Oktober 2019 beraten und mit folgendem Stimmresultat:
  - CSU: Ablehnung
  - B90/GRÜ: Ablehnung
  - FREIE WÄHLER: Ablehnung
  - AfD: Zustimmung
  - SPD: Ablehnung
  - FDP: AblehnungAblehnung empfohlen.

**Rosi Steinberger**  
Vorsitzende



## **Beschluss**

### **des Bayerischen Landtags**

Der Landtag hat in seiner heutigen öffentlichen Sitzung beraten und beschlossen:

**Antrag** der Abgeordneten **Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier, Richard Graupner, Roland Magerl, Ferdinand Mang, Martin Böhm, Christian Klingen, Gerd Mannes, Ulrich Singer, Ralf Stadler, Andreas Winhart** und **Fraktion (AfD)**

Drs. 18/4161, 18/4913

**Schutz heimischer Fauna vor Windkraftanlagen – direkte und indirekte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf heimische Ökosysteme näher erforschen**

Ablehnung

Die Präsidentin

I.V.

**Thomas Gehring**

II. Vizepräsident

## Redner zu nachfolgendem Tagesordnungspunkt

Dritter Vizepräsident Alexander Hold

Abg. Prof. Dr. Ingo Hahn

Abg. Klaus Steiner

Abg. Patrick Friedl

Abg. Benno Zierer

Abg. Florian von Brunn

Abg. Christoph Skutella

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Ich rufe nun den **Tagesordnungspunkt 18** auf:

**Antrag der Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn, Katrin Ebner-Steiner, Christoph Maier u. a. und Fraktion (AfD)**

**Schutz heimischer Fauna vor Windkraftanlagen - direkte und indirekte Auswirkungen von Windenergieanlagen auf heimische Ökosysteme näher erforschen (Drs. 18/4161)**

Ich eröffne die Aussprache. Die Gesamtredezeit der Fraktionen beträgt nach der Geschäftsordnung 32 Minuten. Die Redezeit der Staatsregierung orientiert sich dabei an der Redezeit der stärksten Fraktion. Erster Redner ist der Abgeordnete Prof. Dr. Ingo Hahn für die AfD-Fraktion.

(Beifall bei der AfD – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Jetzt kommt der Schutzherr der Klimapolitik! – Florian von Brunn (SPD): Der Klima- und Wetterhahn!)

Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

**Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD):** Herr Vizepräsident, werte Kolleginnen und Kollegen! So hoch wie die höchsten Windräder sind auch die von Ideologen und Lobbyisten geschürten Erwartungen an diese. Doch ihr sauberes Image als Strom- und Geldquelle beginnt immer weiter zu bröckeln. Da fragt man sich zu Recht, wieso von der Politik immer noch der Drang verspürt wird, unser aller Geld in unrentablen Projekten zu versenken.

Meine Damen und Herren, es trifft nicht nur die Verbraucher, die europaweit mit den höchsten Strompreisen zur Rechenschaft gezogen werden, sondern auch unsere Wirtschaft, unsere Wälder und nicht zuletzt unsere heimische Biodiversität. Strom, der zur falschen Zeit am falschen Ort produziert wird, ist weniger wert als null, ja, er wird teuer erkaufte.

Die Ideologie der Energiewende lässt sich, stellt man nur die richtigen Fragen, leicht durchschauen: Wieso kommt es in Osteuropa gerade zu einem Kohleboom?

(Florian von Brunn (SPD): Zwischenfrage!)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herr Abgeordneter, gestatten Sie eine Zwischenfrage des Abgeordneten von Brunn?

**Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD):** Warum bezahlt der deutsche Stromkunde für stillstehende Kernkraftwerke und für die Abgabe von Energie ins Ausland, um diese Energie danach wieder teuer einkaufen zu müssen? Warum stehen wesentlich mehr Windräder still, als Windräder laufen? Wieso bangt ganz Europa immer mehr um die Netzstabilität? – Meine Damen und Herren, die Antwort hierauf liegt auf der Hand. Doch unsere Regierung ignoriert sie. Windkraft ist nämlich wie auch viele andere erneuerbare Energieträger nicht grundlastfähig. Das EEG ist zu einer Gelddruckmaschine für einige wenige geworden. Das EEG ist eine Gelddruckmaschine, die langsam auseinanderfällt und nur mit Mühe und Not künstlich am Laufen gehalten wird.

Meine Damen und Herren, da ist es auch nicht verwunderlich, dass wissenschaftliche Fakten wissentlich und willentlich ignoriert,

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Wenn das heute selbst Professoren tun, kann das nicht verwundern!)

negiert und verzerrt werden.

Es mag viele von Ihnen verwundern, aber der Wind wandert nicht überall dort hin, wo Sie ein Windrad aufstellen. Zwei Drittel unserer deutschen Onshore-Windparks machen nämlich Verluste. Die Kosten dafür sehen Sie auf Ihrer Stromrechnung. Das Geld verdienen ja andere. Es reicht ein kleiner Schritt aus der Welt des Bauchgefühls, die mittlerweile unsere Politik bestimmt, in die schöne Welt der Fakten, um festzustellen, dass unser Bayern alles andere als ein geeigneter Standort für Windenergieanlagen ist.

(Florian von Brunn (SPD): Auch nicht für die AfD übrigens!)

Im Schnitt belegt jedes Windrad in bayerischen Wäldern 5.000 Quadratmeter Fläche. Dazu kommen 1.400 Kubikmeter Betonfundament, 2.800 Tonnen Stahlbetonturm und 650 Tonnen Maschinenhaus, denen der Wald am Aufstellungsort weichen muss. Meine Damen und Herren, neben Vernichtung von Lebensräumen für unsere Wildtiere fordert Windkraft jedes Jahr das Leben von Hunderttausenden Vögeln und Fledermäusen und gefährdet, nachgewiesen durch die Schlagopferzahlen, Milliarden Insekten und ganze Insektenpopulationen.

(Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Bedenken Sie die Blattläuse!)

Es wird Zeit, diese nutzlosen Opfer an der eigenen Landschaft und Tierwelt sowie allgemein an unserer Natur zu benennen. Dazu kommen die Opfer, die unsere eigenen Einwohner durch Schattenwurf, Infraschall und Lärmbelästigung bringen müssen.

Ja, Herr Ministerpräsident Söder, es wird Zeit, diese ökologische und ökonomische Amokfahrt endlich

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herr Abgeordneter, ich muss Sie bitten, zum Ende zu kommen.

**Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD):** und sofort zu beenden.

(Beifall bei der AfD)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Vielen Dank. – Der nächste Redner ist der Abgeordnete Klaus Steiner für die CSU-Fraktion. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

**Klaus Steiner (CSU):** Sehr verehrter Herr Präsident, sehr verehrte Kolleginnen und Kollegen! Wir haben auch diesen Antrag im Umweltausschuss bereits sehr ausführlich besprochen. Im Prinzip wurde jetzt nichts Neues gesagt. Hauptsächlich wurde über Sinn oder Unsinn der Windenergie gesprochen. Das Hauptthema bestand aber im Einfluss auf die Insektenpopulation.

Herr Dr. Hahn, es ist natürlich unstrittig, dass durch die Windenergie, genauso wie durch den Autoverkehr, viele Insekten auf der Strecke bleiben. Es wurde aber heute nichts Neues gesagt. Ich möchte noch mal kurz die Gründe für die Ablehnung dieses Antrags darstellen. Erstens basiert Ihr Antrag auf einer Studie des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt. Sie haben diese Studie jetzt nicht genannt. Diese Studie basiert auf Annahmen und Hochrechnungen. Diese Studie war die Grundlage der Ausschusssitzung. Diese Studie bringt uns aber nichts und nutzt uns nichts.

Zweitens. Auch eine bayerische Untersuchung nutzt nichts. Wenn wir ein Gutachten machen, dann müssen wir das auf Bundes- und Europaebene tun.

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herr Abgeordneter Steiner, gestatten Sie eine Zwischenfrage des Abgeordneten Prof. Dr. Hahn?

**Klaus Steiner (CSU):** Nein, jetzt nicht.

Drittens. Die Insektenpopulation ist auf Reproduktion ausgerichtet. Das heißt, die Insekten vermehren sich so, dass sie solche Dinge ausgleichen können. Das sieht man ja beim Autoverkehr. Das Insektensterben bzw. der Insektenrückgang haben ganz andere Gründe. Schließlich schrumpfen die Lebensräume der Insekten immer mehr.

Wir lehnen diesen Antrag deswegen ab.

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herzlichen Dank. – Es liegt eine Zwischenbemerkung des Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn vor. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

**Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD):** Herr Steiner, Sie haben hier eine Studie angeführt und gleichzeitig kritisiert, bei der es sich um die derzeit beste und fundierteste Studie handelt. Das ist eine Studie vom Deutschen Zentrum für Luft- und Raumfahrt, das unser Ministerpräsident Söder sonst immer so lobt. Gleichzeitig haben Sie nicht gesagt, ob wir bessere wissenschaftliche Entwürfe haben. Insofern nehmen Sie die einzige valide Quelle aus dem Rennen. Damit sind wir komplett im spekulativen Raum.

Sie haben auch angesprochen, dass es andere Gründe für den Insektenrückgang geben mag. Ich stimme Ihnen da zu, zum Beispiel Veränderungen in unserer Landwirtschaft, die durch Ihr EEG dazu verdonnert ist, immer intensiver zu wirtschaften. Dadurch haben die Insekten natürlich immer weniger Lebensraum für ihre Entwicklung.

Diese beiden Faktoren – Windenergie und intensive Landwirtschaft – gehen auf die Initiative Ihrer Partei zurück. Was sagen Sie dazu?

**Klaus Steiner (CSU):** Ich habe bereits dargelegt, dass es vielerlei Ursachen für den Insektenrückgang gibt. Die von Ihnen angeführte Studie beruht auf Annahmen und Hochrechnungen und ist nicht repräsentativ, wie ich vorhin schon ausgeführt habe. Man kann natürlich eine Studie durchführen, aber nicht auf Landesebene, weil uns das nichts bringt.

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Danke schön, Herr Kollege Steiner. – Der nächste Redner ist Herr Abgeordneter Patrick Friedl für die Fraktion des BÜNDNISSES 90/DIE GRÜNEN. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

**Patrick Friedl (GRÜNE):** (Beitrag nicht autorisiert) Sehr geehrter Herr Präsident, meine Damen und Herren, liebe Kolleginnen und Kollegen! Wir erleben und erleiden ein massives Insektensterben. Das muss uns beunruhigen. Die Befunde sind erschreckend. Herr Kollege Steiner, wir haben aber eine neue Studie, die zwischen unserer Ausschussberatung und jetzt erschienen ist. Das ist die Studie der Technischen Universität München. Im Rahmen dieser Studie wurden im Zeitraum von zehn Jahren Wiesen und Wälder auf Insektenpopulationen untersucht. Auf den Wiesen wurde dabei ein Rückgang der Arten um ein Drittel festgestellt. Der Rückgang der Insektenbiomasse lag auf den untersuchten Flächen bei zwei Drittel. In den Wäldern ist die Biomasse an Insekten in nur zehn Jahren um 40 % gesunken.

Ja, wir brauchen eine vertiefte Ursachenforschung. Das mahnen die Forscherinnen und Forscher, die diese Untersuchung durchgeführt haben, auch an. Nur eines ist klar:

Die Windkraft ist in den untersuchten Bereichen völlig irrelevant. Die Untersuchung fand auf Wiesen und in Wäldern der Schwäbischen Alb, im Hainich und in der Schorfheide statt. In all diesen Bereichen spielt die Windkraft noch keine Rolle. Dort gibt es so gut wie keine Anlagen. Wichtig für die künftige Forschung sind daher die Veränderung der Landwirtschaft, der immer noch viel zu hohe Einsatz von Pestiziden, Herbiziden und Fungiziden, die Zerschneidung der Landschaft und die Auswirkungen des Klimawandels. Daher lehnen wir den Antrag ab.

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herr Abgeordneter Friedl, bleiben Sie bitte noch für eine Zwischenbemerkung des Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn am Pult.

**Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD):** Ich freue mich, wenn auch Juristen versuchen, etwas zum Ökoverständnis beizutragen. Allerdings hapert es hier schon an der grundlegenden wissenschaftlichen Einstellung. Sie sagen: Es gibt nicht genügend Studien; wir müssen das weiter erforschen, weil wir eigentlich noch nichts wissen. – Im Gegenzug sagen Sie aber: Wir wissen aber eines, nämlich dass die Windkraft auf jeden Fall keine Schuld hat. – Herr Friedl, ganz ehrlich, was ist das für ein Ansatz? Ist das ein ähnlicher Ansatz wie bei Ihrer Klimahysterie, bei der Sie auch schon immer genau wussten, woran es liegt, ohne dass dazu wissenschaftliche Studien vorliegen?

Eine ergänzende Frage: Warum spielen Sie hier immer den Naturschutz gegen den Klimaschutz aus? Es gibt keine einzige Energieform, die nachweislich so viele Mortale, also Todesopfer, verursacht wie die Windenergie. Diese reichen nachgewiesenermaßen von unseren Wirbeltieren, zum Beispiel Vögeln und Fledermäusen, bis zu den Insekten. Warum negieren Sie das hier?

(Beifall bei der AfD – Dr. Fabian Mehring (FREIE WÄHLER): Windkraft als Massenvernichtungswaffe!)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herr Abgeordneter Friedl, Sie haben das Wort.

**Patrick Friedl (GRÜNE):** (Beitrag nicht autorisiert) Es gibt weder etwas zu bestätigen noch zu negieren, da Sie selbst konstatiert haben, dass es keine hinreichenden Forschungsergebnisse gibt. Wir haben sehr unterschiedliche Forschungsergebnisse zu den von Ihnen zitierten und eher gefühlten Annahmen. Ich habe gerade dargelegt, dass die Studie, die ich genannt habe, sehr deutlich nachweist, dass es auf den untersuchten Flächen einen massiven Insektenrückgang gibt, ohne dass die Windkraft darauf in irgendeiner Form eingewirkt haben kann.

(Beifall bei den GRÜNEN)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Der nächste Redner ist Herr Kollege Benno Zierer für die Fraktion der FREIEN WÄHLER. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

**Benno Zierer (FREIE WÄHLER):** (Beitrag nicht autorisiert) Sehr verehrtes Präsidium, meine Damen und Herren! Wir haben im Ausschuss vollumfänglich über diese Thematik gesprochen. Herr Kollege Steiner hat alles gesagt, was wichtig ist. Erschreckend ist nur, dass Herr Kollege Friedl zur Landwirtschaft eine ähnliche plumpe Argumentation wie die AfD vorgebracht hat. Klar, wenn es weniger Insekten gibt, sitzen diese nicht vor Ihrer Haustür, sondern in Wiesen. Je weniger Insekten es gibt, umso weniger Insekten sitzen in den Wiesen. Das bedeutet aber nicht, dass die Landwirtschaft ursächlich dafür verantwortlich ist. Diese Argumentation ist peinlich. Sie sollten daher eine andere wählen. Wir werden diesen Antrag ablehnen. – Danke für die Aufmerksamkeit.

(Beifall bei den FREIEN WÄHLERN)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herzlichen Dank, Herr Kollege Zierer. – Der nächste Redner ist Herr Abgeordneter Florian von Brunn für die SPD-Fraktion. Herr Kollege, Sie haben das Wort.

**Florian von Brunn (SPD):** Sehr geehrter Herr Präsident, verehrte Kolleginnen und Kollegen! Ich bin bass erstaunt, weil ich gerade nachgelesen habe, dass in der Höhe von Windrädern vor allem Blattläuse und Stechmücken unterwegs sind. Offenbar macht sich die AfD-Fraktion jetzt zum Schutzpatron von Blattläusen und Mücken. Wie stimmt das überein mit der Tatsache, dass die AfD zugleich gegen das Volksbegehren "Artenvielfalt" klagt? – Offensichtlich ist es bei Ihnen mit dem Artenschutz nicht weit her.

(Christoph Maier (AfD): Lesen Sie einmal die Akten, dann wissen Sie es! So wissen Sie überhaupt nichts!)

Um sachlich auf dieses Thema einzugehen: Das Bundesamt für Naturschutz hat zahlreiche Studien gefördert und in Auftrag gegeben, zum Beispiel ein Monitoring der gesamten Insektenfauna in Deutschland und eine Untersuchung von Gefährdungsfaktoren für Insekten. Sie müssten sich einmal auf der Seite des Bundesamtes informieren. Tatsächliche Informationen sind aber nicht so sehr Ihr Metier, eher die Fake News. Ich glaube, wir brauchen keine eigene Studie. – Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.

(Beifall bei der SPD)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Wir haben eine erneute Zwischenbemerkung des Herrn Abgeordneten Prof. Dr. Ingo Hahn. Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

**Prof. Dr. Ingo Hahn (AfD):** Sie haben das Volksbegehren und unsere Klage dagegen angesprochen. Vielleicht ist es Ihrer Aufmerksamkeit entgangen, dass wir nicht nur die mit diesem Volksbegehren transportierten Inhalte kritisch bewerten, sondern dass wir auch verfassungsrechtliche Bedenken haben, dass dieses Volksbegehren richtig umgesetzt worden ist.

Jetzt allerdings eine inhaltliche Frage: Sie kennen vielleicht die Insektenart *Apis mellifera*, das ist die Honigbiene. Herr von Brunn, das ist eine Bienenart, deren Population im Durchschnitt in den letzten Jahren stetig gestiegen ist. Daneben gibt es sehr viele

Wildbienenarten, zum Beispiel die Gattung Coletes und viele andere. Ich habe mich zufälligerweise mit diesem Thema beschäftigt. Über diese Wildbienenarten wurden noch keine Untersuchungen durchgeführt. Außerdem werden neue Arten entdeckt. Können Sie bestätigen, dass wir bezüglich der Artenanzahl in den letzten Jahrhunderten positive Werte zu verzeichnen haben?

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herr Abgeordneter von Brunn, Sie haben das Wort.

**Florian von Brunn (SPD):** Ich weiß nicht genau, was ich mit Ihrer Zwischenbemerkung anfangen soll.

(Christoph Maier (AfD): Weil Sie gar nichts wissen!)

Ich bin mir nicht darüber klar, warum Sie über das Verfassungsrecht reden, da ich erhebliche Zweifel habe, dass Sie mit Ihrer rechtsagitorischen Tätigkeit überhaupt auf dem Boden unserer Verfassung stehen.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

Ich rate Ihnen nur: Lassen Sie die Bienen, die Wildbienen und die Hummeln in Ruhe. Ich glaube, die wollen auch nichts mit der AfD zu tun haben.

(Beifall bei der SPD und den GRÜNEN)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Danke schön. – Der nächste Redner ist Herr Abgeordneter Christoph Skutella für die FDP-Fraktion. Herr Abgeordneter, Sie haben das Wort.

**Christoph Skutella (FDP):** Sehr geehrter Herr Präsident, liebe Kolleginnen und Kollegen! Ich wundere mich ein bisschen: Sie führen hier eine Studie an, die unserer Meinung nach auf sehr wackligen Beinen steht. Wir haben schon gehört, dass das Hochrechnungen sind. Wir kritisieren solche Studien immer. Wir haben das schon bei der

Studie zu den Stickoxidbelastungen in den Innenstädten getan. Mir scheint, Sie verwenden diese Studien so, wie es Ihnen gerade in den Kram passt.

Was ist mit den Vögeln, die an Glasscheiben, an Freileitungen, an Straßen und im Bahnverkehr verenden? Was ist mit den Vögeln, die von Katzen gefressen werden? Ich weiß nicht, wie viele Studien wir hier in Auftrag geben sollen. Deswegen lehnen wir auch diese Studie ab.

(Beifall bei der FDP, den GRÜNEN und der SPD)

**Dritter Vizepräsident Alexander Hold:** Herzlichen Dank, Herr Kollege Skutella. – Weitere Wortmeldungen liegen mir nicht vor. Damit ist die Aussprache geschlossen. Wir kommen zur Abstimmung.

Der federführende Ausschuss für Umwelt und Verbraucherschutz empfiehlt die Ablehnung des Antrags. Wer entgegen dem Ausschussvotum dem Antrag der AfD-Fraktion zustimmen möchte, den bitte ich um das Handzeichen. – Das ist die AfD-Fraktion. Gegenstimmen! – Das sind die Fraktionen der CSU, der GRÜNEN, der FREIEN WÄHLER, der SPD, der FDP und Herr Abgeordneter Plenk (fraktionslos). Stimmenthaltungen! – Das ist Herr Abgeordneter Swoboda (fraktionslos). Damit ist der Antrag abgelehnt.